



SANHA GmbH & Co. KG, Essen

**Konzernhalbjahresfinanzbericht
zum 30. Juni 2020**

SANHA GmbH & Co. KG

Essen

Konzernbilanz zum 30. Juni 2020

A K T I V A

P A S S I V A

	30.06.2020		31.12.2019		30.06.2020		31.12.2019
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Kommanditkapital	5.000.000,00	(5.000.000,00)	
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.786.240,90		(2.758.346,64)	II. Andere Gewinnrücklagen	3.758.710,76	(3.758.710,76)	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	476.227,30		(620.534,82)	III. Konzernbilanzverlust	7.847.665,41	(8.074.525,71)	
3. Geschäfts- und Firmenwert	743.797,15		(801.012,43)	IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	785.241,00	(284.125,70)	
		4.006.265,35	4.179.893,89	V. Nicht beherrschende Anteile	8.935.477,44	(8.935.477,44)	
II. Sachanlagen						9.061.281,79	9.903.788,19
1. Grundstücke und Bauten	16.667.858,83		(17.398.703,63)	B. UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG		755.464,52	973.142,36
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.255.449,75		(10.318.690,75)	C. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN		1.126.614,71	1.281.159,67
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.715.366,09		(2.174.943,43)	D. RÜCKSTELLUNGEN			
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	350.074,58		(292.239,80)	1. Steuerrückstellungen	367.916,87	(264.440,60)	
		28.988.749,25	30.184.577,61	2. Sonstige Rückstellungen	4.397.254,42	(2.183.382,24)	
		32.995.014,60	34.364.471,50			4.765.171,29	2.447.822,84
B. UMLAUFVERMÖGEN				E. VERBINDLICHKEITEN			
I. Vorräte				1. Anleihen	38.916.150,00	(37.063.000,00)	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.976.322,41		(4.927.869,47)	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.660.688,77	(15.499.403,69)	
2. Unfertige Erzeugnisse	3.111.992,70		(1.511.499,34)	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	41.401,13	(43.747,13)	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	40.288.194,55		(41.309.243,80)	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.291.691,71	(11.766.046,36)	
4. Geleistete Anzahlungen	259.829,95		(143.372,81)	5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.045.306,44	(5.056.675,79)	
		48.636.339,61	47.891.985,42	6. Sonstige Verbindlichkeiten	10.782.611,96	(9.796.990,81)	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						82.737.850,01	79.225.863,78
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.888.408,51		(2.543.480,80)				
2. Sonstige Vermögensgegenstände	6.304.140,46		(3.132.464,15)				
		10.192.548,97	5.675.944,95				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.410.299,35	2.852.988,45				
		60.239.187,93	56.420.918,82				
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		3.668.347,11	1.444.110,92				
D. AKTIVE LATENTE STEUERN		1.543.832,68	1.602.275,60				
		<u>98.446.382,32</u>	<u>93.831.776,84</u>			<u>98.446.382,32</u>	<u>93.831.776,84</u>

SANHA GmbH & Co. KG

Essen

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das 1. Halbjahr 2020

	1. HJ 2020		1. HJ 2019
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse		46.815.195,81	50.720.553,32
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.460.860,83	2.984.151,02
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		464.197,61	447.176,99
4. Sonstige betriebliche Erträge		2.438.792,77	1.405.353,49
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 1.720.533,46 (i.Vj.: EUR 671.066,17)			
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-23.244.007,07		-24.902.607,67
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-816.469,49		-645.911,94
		-24.060.476,56	-25.548.519,61
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-9.756.556,56		-10.380.068,87
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-2.166.681,97		-2.212.753,22
- davon für Altersversorgung: EUR 32.756,46 (i.Vj.: EUR 32.153,95)			
		-11.923.238,53	-12.592.822,09
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.574.711,90	-2.589.859,30
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-10.590.336,82	-10.107.832,13
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 1.717.294,07 (i.Vj.: EUR 677.566,53)			
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		420,22	580,48
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.070.316,01	-1.986.223,73
11. Ergebnis vor Steuern		960.387,42	2.732.558,44
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-531.966,78	20.545,28
13. Ergebnis nach Steuern		428.420,64	2.753.103,72
14. Sonstige Steuern		-201.560,34	-180.271,38
15. Konzernhalbjahresüberschuss		226.860,30	2.572.832,34

SANHA GmbH & Co. KG
Konzern-Kapitalflussrechnung für das 1. Halbjahr 2020

	1.1.- 30.06.2020 T€	1.1.- 30.06.2019 T€
Periodenergebnis (Jahresüberschuss/-fehlbetrag einschl. Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	227	2.573
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.575	2.590
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	2.317	1.618
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	161	40
- Zahlungenunwirksame Erträge aus der Auflösung eines Unterschiedbetrages aus der Kapitalkonsolidierung	-218	-218
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-7.427	-12.502
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-502	4.970
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2	-33
+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	1.070	1.986
+/- Ertragsteueraufwand / -ertrag	532	-21
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-184	-123
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.447	880
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-365	-256
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagelagevermögens	110	86
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.475	-618
+ Erhaltene Zinsen	0	1
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.730	-787
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz)Krediten	3.353	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz)Krediten	1.162	-416
- Gezahlte Zinsen	-1.735	-1.986
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.780	-2.402
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-397	-2.309
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-546	49
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.353	2.421
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.410	161
- davon aus:		
liquiden Mitteln	1.410	661
Kontokorrentkredit	0	-500

Konzernanhang
der
SANHA GmbH & Co. KG, Essen
1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2020

Die SANHA GmbH & Co. KG ist einer der führenden Hersteller für Rohrleitungssysteme und Verbindungsstücke (Fittings) im Bereich der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik.

Die SANHA GmbH & Co. KG hat den Charakter eines Stammhauses, das zu 100% der Familie Kaimer gehört. Die SANHA GmbH & Co. KG ist unsere deutsche Produktions-, Vertriebs- und Logistikgesellschaft und führt die in- und ausländischen Gesellschaften der Gruppe.

Der Konzernabschluss zum 30. Juni 2020 der SANHA GmbH & Co. KG ist nach den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des §264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Der Kreis der konsolidierten Gesellschaften als auch die Konsolidierungsmethoden haben sich gegenüber dem Abschluss zum 31.12.2019 nicht verändert.

Auf eine Prüfung des Halbjahresfinanzberichtes gem. §117 Abs. 5 WpHG durch einen Prüfer im Sinne des §317 HGB wurde verzichtet.

Der Sitz der Muttergesellschaft SANHA GmbH & Co. KG ist in Essen. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRA 9755 im Register des Amtsgerichts Essen eingetragen.

Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung der Abschlüsse von Tochterunternehmen, die nicht dem Euro-Währungsraum angehören, erfolgt nach den Vorschriften des § 308a HGB.

Die Umrechnung der Bilanzposten erfolgte zum 30.06.2020 mit dem Stichtagskurs.

Folgende Umrechnungskurse kamen zur Anwendung:

	PLN	GBP	RUB
Stichtagskurs	4,45600	0,91243	79,63000

Für die Umrechnung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung wurden monatliche Durchschnittskurse verwendet.

Die Erfassung der Differenzen aus Währungsumrechnungen erfolgt erfolgsneutral im Eigenkapital unter dem Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind unverändert gegenüber dem Konzernabschluss zum 31.12.2019.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

(1) Anlagevermögen

Von den Zugängen im Sachanlagevermögen (€ 1,5 Mio.) im 1. Halbjahr 2020 entfallen auf Investitionen an den Standorten Essen € 0,1 Mio., Belgien € 0,3 Mio. und Polen € 0,9 Mio. Die Zugänge in Essen und Berlin betreffen im Wesentlichen den Kauf von Maschinen. Die Investitionen in Polen und Belgien entfallen überwiegend auf Werkzeuge für die Produktionsmaschinen.

(2) Vorräte

Bei den Vorräten wurden Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen in Höhe von T€ 823 (31.12.2019 T€ 871) eliminiert.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag T€ 3.888. Aus dem im Konzern durchgeführten Factoring der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich zum 30. Juni 2020 Nettofinanzverbindlichkeiten i.H.v. T€ 3.158.

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten:

	30.06.2020	31.12.2019
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	68	68
Sonstige Vermögensgegenstände	174	152
	242	220

(4) Latente Steuern

Aktive latente Steuern werden in Höhe von T€ 1.544 (Vorjahr: T€ 1.602) ausgewiesen. Sie resultieren aus der Aktivierung der Entwicklungskosten, dem Ansatz des Sachanlagevermögens mit den Zeitwerten im Rahmen der Erstkonsolidierung, der konzerneinheitlichen Bewertung der Vorräte, den Effekten aus der Zwischenergebniseliminierung, dem Verkauf von Anlagevermögen im Konzern sowie den steuerlichen Verlustvorträgen. Für die Ermittlung wurden die maßgeblichen Körperschaft- und/oder Gewerbesteuersätze von 15,7 % bis 30,2 % verwendet.

(5) Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ist im Zuge der Neubewertung innerhalb eines Corporate Change Projektes im Jahre 2011 entstanden und wird unter Anwendung des DRS23 aufgelöst. Der passive Unterschiedsbetrag entfällt auf folgende Gesellschaften:

	30.06.2020	31.12.2019
	T€	T€
Nirosan Edelstahlrohr GmbH	88	117
SANHA Fittings BVBA	290	353
SANHA Polska Sp. z o. o.	377	503
	755	973

(6) Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Sonderposten betrifft Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen der SANHA GmbH & Co. KG und der SANHA Polska Sp. z o. o. Im 1. Halbjahr 2020 wurde der Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von T€ 108 aufgelöst, wobei der Sonderposten Währungsschwankungen i. H. v. T€ 47 unterlag. Einstellungen in den Sonderposten lagen zum Halbjahr nicht vor.

(7) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalarückstellungen einschließlich der Rückstellungen für Vorruhestand, Rückstellungen für Bonusverpflichtungen und ausstehende Rechnungen.

(8) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	davon mit einer Restlaufzeit von				davon mit einer Restlaufzeit von			
	Stand 30.06.2020	bis zu einem Jahr	1 - 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Stand 31.12.2019	bis zu einem Jahr	1 - 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Anleihen	38.916	0	0	38.916	37.063	0	37.063	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditin- stituten	17.661	15.120	2.541	0	15.499	14.553	946	0
Erhaltene Anzahlun- gen auf Bestellun- gen	41	41	0	0	44	44	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.292	10.292	0	0	11.766	11.766	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesell- schaftern	5.045	0	0	5.045	5.057	0	5.057	0
Sonstige Verbind- lichkeiten	10.783	4.866	5.917	0	9.797	4.451	5.346	0
<i>(davon aus Steuern)</i>	<i>1.380</i>	<i>1.380</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>871</i>	<i>871</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>(davon i. R. d. sozia- len Sicherheit)</i>	<i>1.688</i>	<i>1.125</i>	<i>563</i>	<i>0</i>	<i>1.059</i>	<i>496</i>	<i>563</i>	<i>0</i>
	82.738	30.319	8.458	43.961	79.226	30.814	48.412	0

Die Anleihe der SANHA GmbH & Co. KG (WKN: A1TNA7/ISIN: DE000A1TNA70) mit einem Anleihevolumen von € 37,1 Mio. ist im Basic Board der Börse Frankfurt notiert. Der am Ende der Laufzeit zu zahlende erhöhte Rückzahlungsbetrag i.H.v. 105:100 wurde bilanziell den Anleiheverbindlichkeiten zugeschlagen und spiegelt sich aktivisch im Rechnungsabgrenzungsposten wider. Der Zins ist gestaffelt von 4,0 % seit Dezember 2019 bis 6,0 % zum Laufzeitende im Juni 2026.

Zur Besicherung der Anleihe nebst der unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Zinsen von T€ 110 (31.12.2019 T€ 206) wurden Sicherheiten zugunsten eines Sicherheiten-Treuhänders bestellt. Bei der Sicherheitengestellung handelt es sich um eingetragene Buchgrundschulden, Verpfändungen bzw. Sicherheitsübertragungen von verpfändbaren Vermögensgegenständen aus dem Sachanlage- und Umlaufvermögen, sowie Sicherungsabtretungen von nicht abgetretenen Forderungen.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind T€ 12.334 durch Grundpfandrechte gesichert. Darüber hinaus bestehen zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten an den Standorten Legnica und Ternat Sicherungsübereignungen von Anlage- und Vorratsvermögen.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften i.H.v. T€ 6.439 sowie Verbindlichkeiten aus Mietkauf i.H.v. T€ 272 passiviert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miete und Leasing bestehen in Höhe von T€ 4.034 (31.12.2019 T€ 4.004). Die aus dem Erbbaurecht in Berlin resultierenden finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf T€ 1.685 (31.12.2019 T€ 1.730).

Zum 31.12.2019 beträgt der Umfang nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB für mittelbare Verpflichtungen aus Zusagen für Pensionsanwartschaften oder ähnliche Verpflichtungen T€ 3.255. Aufgrund geringfügiger Schwankungen zum 30.06.2020 wurde auf die Beantragung eines aktualisierten Gutachtens verzichtet.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind in folgenden Absatzgebieten erzielt worden:

Absatzgebiet	1. HJ 2020		1. HJ 2019	
	T€	%	T€	%
Inland	14.137	30,2	14.900	29,4
Europa	30.342	64,8	34.751	68,5
Drittland	2.336	5,0	1.070	2,1
	46.815	100,0	50.721	100,0

Die Umsatzerlöse von T€ 46.815 (1. HJ 2019 T€ 50.721) sind in Höhe von T€ 19.719 (1. HJ 2019 T€ 21.164) von den inländischen und in Höhe von T€ 27.096 (1. HJ 2019 T€ 29.557) von ausländischen Gesellschaften erzielt worden.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge ohne Erträge aus Währungskursdifferenzen beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der planmäßigen Auflösung des Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung € 0,2 Mio., sowie Erträge aus Sachbezugsversteuerung von Firmenwagen. Der Sonderposten aus Investitionszuschüssen wurde mit T€ 108 aufgelöst (1. HJ 2019 T€ 118). Die enthaltenen Währungskursgewinne betragen T€ 1.721 (1. HJ 2019 T€ 671).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen T€ 73 (Vorjahr: T€ 128).

(3) Materialaufwand

Die Materialeinsatzquote als Verhältnis Materialaufwand zu den Umsatzerlösen beträgt 51,4 % (1. HJ 2019: 50,4 %).

(4) Personalaufwand

Die Personalaufwandsquote als Verhältnis Personalaufwand zu den Umsatzerlösen beträgt 25,5 % (1. HJ 2019: 24,8%).

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u.a. Verwaltungs- und Vertriebskosten enthalten, sowie periodenfremde Aufwendungen von T€ 143, welche im Wesentlichen auf Honorare, Nachbelastungen und Korrekturen entfallen. Die enthaltenen Währungskursverluste betragen T€ 1.717 (1. HJ 2019 T€ 678). Neutrale, nicht regelmäßig wiederkehrende Aufwendungen in Zusammenhang mit der Anleiherestrukturierung sind in Höhe von T€ 649 angefallen.

(6) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen über T€ 1.070 (1. HJ 2019 T€ 1.986) enthalten im Wesentlichen Anleihe-Zinsen in Höhe von T€ 671 (1. HJ 2019 T€ 1.527).

(7) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Position enthält Aufwendungen aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern in Höhe von T€ 73 (1. HJ 2019 Ertrag T€ 330).

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds ist definiert als der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Er setzt sich zusammen aus dem Kassenbestand und den Guthaben bei Kreditinstituten sowie den innerhalb 3 Monate fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Wesentliche zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge liegen nicht vor.

Mitarbeiter

Die SANHA-Gruppe beschäftigte in ihren Gesellschaften im 1. HJ 2020 durchschnittlich:

Gruppe	1. HJ 2020	1. HJ 2019
Angestellte	242	245
gewerbliche Mitarbeiter	432	432
Auszubildende	2	2
	676	679

Persönlich haftender Gesellschafter der SANHA GmbH & Co. KG ist die SANHA Verwaltungs GmbH, Essen, mit einem gezeichneten Kapital in Höhe von T€ 25.

Geschäftsführer der SANHA Verwaltungs GmbH mit ihren Geschäftsbereichen sind

Dipl.-Betriebswirt Bernd Kaimer, Essen (CEO)

Dipl.-Betriebswirt Frank Schrick, Hofheim (CSO)

Essen, den 19. August 2020

SANHA Verwaltungs GmbH

Die Geschäftsführung

Bernd Kaimer

Frank Schrick

Konzernlagebericht
der
SANHA GmbH & Co. KG, Essen
zum 30.Juni 2020

Grundlagen der Gesellschaft

Darstellung der Geschäftstätigkeit

Die SANHA GmbH & Co. KG ist die leitende Obergesellschaft der SANHA-Gruppe, eines der führenden Hersteller für Rohrleitungssysteme und Verbindungsstücke (Fittings) im Bereich der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Die Produkte werden in der Haustechnik zur Trink-, Brauchwasser-, Heizungs- und Gasinstallation verwendet, aber auch für Sprinkler-, Kühl-, Kälte- sowie Solarthermie-Anlagen. In vier Werken der Gruppe, davon ein reines Edelstahlrohrwerk in Berlin und ein Edelstahl- und C-Stahlfittingwerk in Schmiedefeld bei Dresden, werden rund 8.500 Produkte, vor allem Fittings aus Kupfer (Werk Ternat, Belgien), Kupferlegierungen, C-Stahl und Kunststoff (Werk Legnica, Polen) hergestellt.

Der Konzernabschluss zum 30.06.2020 wurde vom Management der Gesellschaft unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt (going-concern-Prämisse).

Marketing und Vertrieb

Da in praktisch allen von SANHA bedienten Ländern keine Besuche gestattet waren, wurde im Außendienst in Europa komplett kurzgearbeitet. Die vielseitig proklamierte Änderung des Rollenbildes des Außendienstes in Richtung eines analog und digital agierenden, gut über Social Media vernetzten Account Managers wird sich durch die Corona Pandemie beschleunigen. Diesen Wandel treiben auch wir voran. Marketingseitig haben wir den Fokus neben der Erzielung von Kosteneinsparungen auf den Ausbau digitaler Aktivitäten gelegt. Sämtliche Fach-Messen wurden Corona bedingt seitens der Veranstalter abgesagt.

Das Auslandsgeschäft hatte trotz Corona auch im ersten Halbjahr 2020 große Bedeutung, Die Verkäufe außerhalb Deutschlands betragen im ersten Halbjahr 2020 69,8 % des realisierten Gesamtumsatzes (Vorjahr: 70,6 %).

Organisation

Die bereits in 2013 lancierte Digitalisierungsstrategie kam SANHA in der lock down-Phase voll zugute. Sowohl die Kommunikation wie auch die Work Flows sind weitestgehend digital. Innerhalb kürzester Zeit konnte somit der Großteil der administrativen Mitarbeiter in allen Organisationsteilen vom Home Office aus arbeiten. Besprechungen wurden per video conferencing durchgeführt. In Administration, Fertigung und Logistik wurden darüber hinaus umfangreiche Maßnahmen eingeleitet, um die geltenden Regeln im Hinblick auf die Hygiene einzuhalten. Das Projekt zur Digitalisierung der Fertigung konnte derweil mit unveränderter Geschwindigkeit weitestgehend digital weitergeführt werden.

Personal

Durch den deutlich reduzierten Umsatz insbesondere im April und Mai 2020 haben wir im zweiten Quartal wegen der dadurch entstandenen personellen Überkapazitäten weitestgehend das Instrument der Kurzarbeit genutzt und /oder Zeitarbeitsverträge nicht verlängert bzw. ausscheidende Mitarbeiter nicht nachbesetzt. Dadurch waren erhebliche Einsparungen möglich. Die SANHA Gruppe beschäftigte im ersten Halbjahr 2020 gem. § 267 Abs. 5 HGB insgesamt 676 (Vorjahr: 679) Mitarbeiter, darunter 432 gewerbliche (Vorjahr: 432), 242 kaufmännische Mitarbeiter (Vorjahr: 245) und 2 (Vorjahr: 2) Auszubildende.

Forschung und Entwicklung

Die Kosten der Entwicklung werden im Anlagevermögen als selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen. Sie betreffen die Produktentwicklung zur weiteren Vervollständigung und Erweiterung des Sortiments sowie die Weiterentwicklung des ERP Systems „p1“. Forschung wird durch die SANHA GmbH & Co. KG nicht betrieben. Im ersten Halbjahr 2020 wurden Entwicklungskosten in Höhe von 335 T€ (Vorjahr: T€ 223) aktiviert.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Vergleich zum Vorquartal ist das saisonbereinigte BIP im zweiten Quartal 2020, das stark von COVID19-Eindämmungsmaßnahmen geprägt war, im Euroraum um 12,1 % und in der EU um 11,7 % gesunken. Dies waren bei Weitem die stärksten Rückgänge seit Beginn der Zeitreihe von Eurostat in 1995. Im ersten Quartal 2020 war das BIP im Euroraum um 3,6 % und in der EU um 3,2 % gesunken.

Die COVID-19-Sperrmaßnahmen in Verbindung mit dem Ausbruch des Virus führten zwischen März und Mai zu einer schwerwiegenden Unterbrechung der Bauproduktion in der gesamten EU, was zu einem Vertrauensverlust der Verbraucher führte. Nun, da diese Maßnahmen jedoch gelockert wurden, stieg der Bauvertrauensindex von Eurostat, der auf den Ergebnissen von Umfragen zur aktuellen Wirtschaftslage und den Erwartungen über die zukünftige Entwicklung des Sektors basiert, im Juni immerhin auf -14,6 Punkte, nachdem er im Mai mit -19,6 Punkten ein Rekordtief erreicht hatte. Das kann als eine Trendwende gedeutet werden.

Der Neubau und die SHK Branche bestimmen aber lediglich einen Teil der Nachfrage nach Rohrleitungssystemen. Mehr als die Hälfte (in Deutschland sogar mehr als 70,0 %) machen Reparatur- und Renovierungsaktivitäten oder auch der industrielle Bedarf aus. Rohrleitungssysteme haben unserer Einschätzung nach im Jahr 2020 bisher einen Rückgang in Europa von bis zu 8 % erfahren.

Geschäftsverlauf

Der Konzern-Umsatz lag im ersten Halbjahr 2020 bei € 46,8 Mio. und damit 7,7 % unter Vorjahresniveau (€ 50,7 Mio.). Die Rohertragsmarge, bereinigt um Währungskursverluste, ist gegenüber dem 30.06.2019 um 3,6 % - Punkte auf 54,3 % gesunken und damit in etwa auf dem Niveau des Gesamtjahreswertes 2019 per 31.12.2019.

Nach einem sehr positiven ersten Quartal 2020 stand das zweite Quartal ganz im Zeichen der Corona Krise. In vielen Ländern wurde ein kompletter Lock Down durchgeführt, was Anfang April zu Umsatz- und Auftragseinbrüchen von bis zu 50 % geführt hat. Eine Vielzahl von Großhändlern hat keine Ware mehr angenommen. Durch die Öffnung Mitte Mai in vielen Ländern Europas und durch Nachholeffekte aus einer in Q1 gut gefüllten Auftragspipeline haben wir im Juni bereits wieder ein gutes Umsatzniveau erreichen können. Dabei wurde in Summe die besonders dramatische Situation in den südlichen Ländern Europas durch eine vor dem Corona Hintergrund auskömmliche Entwicklung in Deutschland und Osteuropa abgedeckt.

Ertragslage

Das deutlich reduzierte Umsatzvolumen schlägt auch auf die Ertragslage durch, wobei der Effekt durch diverse Maßnahmen zur Kosteneinsparung abgemildert wurde. Der Materialaufwand hat sich von € 25,5 Mio. auf € 24,1 Mio. verringert, die Materialaufwandsquote durch einen veränderten Produktmix von 50,4 % (Vorjahr) auf 51,4 %

erhöht. Die sonstigen betrieblichen Erträge i.H.v. € 2,4 Mio. (Vorjahr: € 1,4 Mio.) beinhalten u.a. Erträge aus Währungskursdifferenzen in Höhe von € 1,7 Mio. (Vorjahr € 0,7 Mio.).

Der Personalaufwand hat sich aufgrund der bereits oben dargestellten Maßnahmen um € 0,7 Mio. auf € 11,9 Mio. verringert (Vorjahr € 12,6 Mio.), die Personalaufwandsquote aufgrund des deutlich geringeren Umsatzes aber auf 25,5 % (Vorjahr 24,8 %) erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen (ohne negative Währungskurseffekte) um € 0,6 Mio. unter Vorjahr bei € 8,9 Mio.

In Summe lag das EBITDA um rund € 2,7 Mio. unter Vorjahr bei € 4,6 Mio. Dabei wurde eine EBITDA Marge von 9,8 % (Vorjahr: 14,4 %) erzielt. Auch das EBIT lag gegenüber dem Vorjahr um € 2,7 Mio. niedriger bei € 2,0 Mio. Dabei wurde eine EBIT-Marge in Höhe von 4,3 % erzielt (Vorjahr: 9,3 %). Die Abschreibungen lagen mit € 2,6 Mio. auf Vorjahresniveau. Das Finanzergebnis hat sich im Wesentlichen durch die im Zuge der Anpassung der Anleihebedingungen mit Wirksamkeit ab 04.12.2019 auf 4,0 % reduzierten Anleihezinsen um rund € 0,9 Mio. auf € 1,1 Mio. verbessert. Nach Abzug der Steuern verbleibt für das erste Halbjahr 2020 ein Halbjahresüberschuss in Höhe von € 0,2 Mio. (Vorjahr: € 2,6 Mio.).

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 30.06.2020 ist gegenüber dem 31.12.2019 um € 4,6 Mio. auf € 98,4 Mio. gestiegen. Das Anlagevermögen hat sich dabei vor allem durch die über den Investitionen liegenden Abschreibungen um rund € 1,4 Mio. auf € 33,0 Mio. verringert. Das Vorratsvermögen erhöhte sich um € 0,7 Mio. auf € 48,6 Mio. Dies lag im Wesentlichen am Aufbau der unfertigen Erzeugnisse, die um € 1,6 Mio. über dem 31.12.2019 bei € 3,1 Mio. lagen, während sich die fertigen Erzeugnisse um € 1,0 Mio. unter Vorjahr bei € 40,3 Mio. und die Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe fast unverändert bei € 5,0 Mio. bewegten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr um € 1,3 Mio. gestiegen und betragen € 3,9 Mio., die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um € 3,2 Mio. auf € 6,3 erhöht. Das ist der wesentliche Grund dafür, dass sich das Umlaufvermögen in Summe um € 3,8 Mio. auf € 60,2 Mio. erhöht hat.

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich durch einen Stichtageffekt bei der Währungsumrechnung rechnerisch um rund € 0,8 Mio. auf € 9,1 Mio. verringert. Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung lag noch bei € 0,8 Mio. (Vorjahr € 1,0 Mio.).

Die Gesamtverbindlichkeiten lagen um € 3,5 Mio. über Vorjahr bei € 82,8 Mio. Wesentliche Position des Fremdkapitals bildet per 30.06.2020 mit nunmehr € 38,9 Mio. die in 2013 emittierte und am 25.05.2020 bis zum 04.06.2026 bei entsprechend niedrigeren Zinssätzen prolongierte Unternehmens-Anleihe der SANHA. Der am Ende der Laufzeit zu zahlende erhöhte Rückzahlungsbetrag i.H.v. 105:100 wurde bilanziell den Anleiheverbindlichkeiten zugeschlagen und spiegelt sich aktivisch im Rechnungsabgrenzungsposten wider. Die Anleihe wird rückwirkend seit dem 04.12.2019 mit 4,0 % verzinst und weist eine im Verlauf bis 2026 progressive Zinsstruktur mit zuletzt 6,0 % auf. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich entsprechend der Corona bedingt geringeren Produktions-Aktivität um rund € 1,0 Mio. auf € 10,8 Mio. reduziert.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur internen Unternehmenssteuerung besteht ein Management-Reporting-System (MER), das sowohl für die SANHA GmbH & Co. KG als auch für den SANHA Konzern gültig ist. Im Controlling-Bericht werden dabei u.a. die finanziellen Kennzahlen berichtet, erläutert und entsprechende Maßnahmen daraus abgeleitet.

Wesentliche Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung sind die Umsatzrendite, die Eigenmittel-Quote und das betriebsnotwendige Working Capital sowie die auch in Bezug auf die Anleihe relevanten Kennzahlen (Leverage¹, DIO², DSO³, DPO⁴ und Capex⁵). Über diese Kennzahlen wird halbjährlich (Leverage und Capex) bzw., jährlich (alle) berichtet. Im Rahmen einer die Anpassung der Anleihebedingungen betreffenden Gläubigerversammlung wurde am 25.05.2020 als verbleibender Covenant der Leverage festgelegt.

Die weiteren nicht finanziellen, generellen und global formulierten Unternehmensziele werden in messbare, von der Geschäftsleitung definierte und verabschiedete, pro-

¹ Nettofinanzverbindlichkeiten (kurz-/langfristige Verbindlichkeiten – liquide Mittel) / EBITDA

² Days inventory outstanding

³ Days sales outstanding

⁴ Days payable outstanding

⁵ Capital expenditures

zessorientierte Qualitäts-, Kosten-, und Lieferziele (QKL-Ziele) überführt. Die Definition und die Verfolgung dieser QKL-Indikatoren mit den dazu entwickelten bzw. erworbenen Tools (z.B. CRM-System) wird in der QM-Dokumentation beschrieben.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Der gesamte Prognose-, Chancen-, und Risikobericht steht unter dem Vorbehalt der Auswirkungen des COVID-19 Virus Effektes auf die Wirtschaft und die Märkte. Insbesondere die für SANHA wichtige Baubranche als Leitbranche hat sich zwar in der Vergangenheit als krisenfest erwiesen, eine Pandemie in bisherigem Ausmaß hat es aber auch in der Neuzeit noch nicht gegeben. Für das Jahr 2020 erwartet die EU nunmehr einen Rückgang in Höhe von 8,7 % und für Deutschland von 6,3 %. Im Jahr 2020 wird der Bau in Europa laut Euroconstruct um rund 11,5 % rückläufig sein. In 2021 wird dann wieder ein Wachstum i.H.v. 6 % erwartet und in 2022 von 3 %. Im Zeitraum 2016 bis 2019 lag der durchschnittliche Anstieg der Bauleistung in den 19 Ländern der Euroconstruct-Gruppe noch bei fast 3 Prozent pro Jahr.

Nach Jahren einer erfolgreichen Entwicklung der Bauwirtschaft in Deutschland, dem für uns nach wie vor wichtigsten Absatzmarkt, wird die Corona Krise auch hier Einbußen bewirken. Der Wohnungsbau wird sich 2020 noch auf dem nominalen Umsatzniveau des Vorjahres halten können, im öffentlichen Bau und im Wirtschaftsbau geht es aber wahrscheinlich deutlich bergab. Die Veränderungen in der Arbeitswelt (home Office, eingeschränkte Reisetätigkeit, etc.) und Überkapazitäten in der Fertigung könnten zu einem Druck auf die Nachfrage führen.

Die deutsche Heizungsindustrie blickt trotz Corona optimistisch in das neue Jahr. Sogar Wachstumsraten von bis zu 10 Prozent hält der Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Heizungsindustrie (BDH), Uwe Glock, für möglich bei Systemen, die Effizienz mit erneuerbaren Energien kombinieren. Grund sind die seit Jahresbeginn geltenden neuen Förderanreize, mit denen die Bundesregierung die Energiewende in die Heizungskeller bringen will.

Bei SANHA werden weiterhin die Aktivitäten im Objektgeschäft, der Ausbau des Industriekundengeschäfts (u.a. Bauindustrie, Kälteindustrie, Schiffsbau und Fertigungsindustrie) und der Services weiter vorangetrieben. Ändern wird sich allerdings die Art der Marktbearbeitung, s.o.

Vor dem Hintergrund der COVID-19 Situation wurde Anfang April 2020 eine neue Planung erstellt. Basierend auf dieser Planung rechnen wir mit einem Rückgang der

Gesamtleistung in 2020 gegenüber Vorjahr i.H.v. rund 9 %. Insbesondere die von einem kompletten Lock Down betroffenen Länder wie Frankreich, Italien, UK oder Spanien führten zu einem starken Einbruch des Auftragseingangs im April und Mai 2020. Aufgrund des hohen Auslandsanteils traf SANHA diese Entwicklung besonders. Derzeit besteht große Unsicherheit bezüglich der weiteren Entwicklung der COVID 19 Pandemie. In einigen Ländern werden erneut einschränkende Maßnahmen ergriffen. Dies erschwert jegliche Prognose. Unserer Einschätzung nach werden wir einen deutlichen Rückgang bei der EBITDA – und EBIT Marge verzeichnen.

Vor dem Hintergrund der dramatischen Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf Umsatz, Ertrag und Cash Flow hat der Gemeinsame Vertreter der SANHA Anleihe, die One Square Advisory services GmbH uns Anfang April ein in Zins, Covenant und Rückzahlung verändertes Anleihekonzert vorgeschlagen, dem wir zugestimmt haben. Wir haben vor diesem Hintergrund einen neuen Management Case geplant und extern plausibilisieren lassen. Die Anleiheinvestoren haben im Rahmen einer Anleihe Gläubigerversammlung dem Konzept am 25.05.2020 zugestimmt. Der nun deutliche niedrigere Zins und eine Laufzeitverlängerung bis 2026 mit erhöhter Rückzahlung sowie ein der neuen Planung angepasster Covenant sind der angepassten Umsatz- und Ertragsentwicklung angemessen.

Die Entwicklung bei den Rohstoffpreisen erwarten wir nunmehr stabil.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement-System ist für SANHA von wesentlicher Bedeutung. Es dient zum einen der Sicherung der bestehenden Unternehmenswerte sowie der Absicherung zukünftiger wertschaffender Erfolgspotentiale, zum anderen ist es integrativer Teil der Unternehmensführung. Das Risikomanagementsystem ist vollumfänglich im TQM-System der SANHA integriert und betrifft sämtliche potenziellen Risiken, die sich wie folgt aufteilen lassen:

1. Operative Risiken

- Die operativen Geschäftsprozesse, die Produkte und die Dienstleistungen sind im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001 – 2015 zertifiziert.
- Es bestehen sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite Volumen- und Preisrisiken, die dazu führen könnten, dass die Gesellschaft die mittelfristig angestrebte Profitabilität nicht bzw. nicht vollumfänglich erreicht. Die

Geschäftsführung ist der Meinung, mit den in den letzten Jahren getroffenen Maßnahmen, wie u.a. der Schaffung von Alleinstellungsmerkmalen (com-bipress, pbfree, RefHP 130 Grad), sowie der Aufbau eines umfangreichen Serviceportfolios, dieses Risiko auf ein Minimum reduziert zu haben.

- Die Währungsrisiken aus den internationalen Geschäftsbeziehungen können zu erheblichen Einflüssen auf die laufenden Ergebnisse der SANHA Gruppe führen. Zur Reduzierung bzw. Vermeidung von Kurs- bzw. Zinsrisiken werden insbesondere bei den Risiko-Währungen (Pfund Sterling (GBP), Polnische Zloty (PLN)) gezielte Währungssicherungsgeschäfte / Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Bei langfristigen Verpflichtungen (u.a. bei Darlehensverträgen) werden entsprechende Zinsrisiken geprüft und bei Bedarf abgesichert.
- Angesichts der Entwicklung bestimmter Rohstoff- und Energiepreise ist die kostenoptimale Beschaffung der verschiedenen Rohmaterialien und Metall-Legierungen ein wesentlicher Faktor der Wertschöpfung. Gemäß den bestehenden Vereinbarungen mit Kunden ist SANHA heute in der Lage, entsprechende Preisveränderungen auf der Rohstoffseite zeitnah an den Markt weiterzugeben.
- Die Unabhängigkeit von Lieferanten und die Verfügbarkeit der Rohmaterialien ist für die SANHA Werke von zentraler Bedeutung. Der überwiegende Teil der von der SANHA-Gruppe benötigten Rohmaterialien, Produkte und Dienstleistungen kann von verschiedenen Anbietern bezogen werden, so dass hier keine Abhängigkeiten bestehen.
- Die Automatisierung der Geschäftstätigkeit hat für SANHA einen sehr hohen Stellenwert, so dass die IT-Systeme den höchsten Anforderungen entsprechen müssen. Zum Ausfallschutz und zur rechtzeitigen Datensicherung bei Störungen von IT-Systemen ist ein Notfall-Management-System eingerichtet. Zum Schutz der persönlichen Daten wurde gemäß der am 25. Mai 2018 in Anwendung getretenen EU-DSGVO und des BDSG (neu) ein entsprechendes Datenschutzmanagement eingeführt und im TQM Managementsystem integriert.
- Zur internen Steuerung der Geschäfts- und Unternehmenszahlen ist eine CO-Management-Ergebnisrechnung im Einsatz. Die monatliche Berichterstattung mit Plan-Ist-Vergleichen für alle Vertriebs-, Werks- und Logistikbereiche bildet das zentrale Element des internen Controllings.
- Für die Gesellschaft besteht seit der Änderung der Anleihebedingungen vom 25. Mai 2020 nunmehr ein erhöhtes Rückzahlungsrisiko bei Covenant-Bruch. Bricht die SANHA die zum 31. Dezember festgelegte Finanzkennzahl, so erhöht sich die Rückzahlung der Anleihe nach angepassten Anleihebedingungen von 105 % auf 107 %, d.h. um 2 %-Punkte. Um das Risiko zu minimieren

wird die im Rahmen der Anpassung der Anleihebedingungen vereinbarte Finanzkennzahl laufend überwacht, um bei Bedarf frühzeitig strategische Maßnahmen ergreifen zu können. Zudem wird der höhere Zinssatz planerisch in einer Worst Case Betrachtung für die Folgejahre vor allem in Bezug auf ausreichenden Cash-Flow für die Tilgung simuliert

- Aufgrund der bereits in den vorangegangenen Jahren initiierten starken Digitalisierung der SANHA Gruppe sind durch in Zusammenhang mit dem COVID-19 Virus stehende staatliche Maßnahmen wie Ausgangssperren o.ä. im privaten Bereich keine Auswirkungen auf die Administration zu erwarten, da fast alle Mitarbeiter im Home Office arbeiten können. Eine entfallende Reisetätigkeit wird ebenfalls durch die Nutzung elektronischer Medien wie Skype, Zoom o.ä. kompensiert. In Fertigung und Logistik sind die Mitarbeiter bereits aufgrund der Prozessstruktur stark vereinzelt (d.h. nicht gruppenweise organisiert), so dass hier ebenfalls keine negativen Effekte zu erwarten sind. Die Logistik ist in Form von zwei voll ausgestatteten Zentrallägern (Deutschland und Polen) redundant organisiert.

2. Markt- und wettbewerbsbezogene Risiken

- Die systematische Anbindung der Außendienstmitarbeiter an das Warenwirtschaftssystem wird über ein CRM-Vertriebssystem gesichert. Die Auswertung dieser Informationen gewährleistet einen zeitnahen Überblick über die aktuellen Vertriebsenerfolge, neue Projekte und Kundenbeziehungen im relevanten Markt.
- Für sämtliche Funktionsbereiche bestehen Controlling-Systeme, die eine planmäßige Steuerung und Kontrolle u.a. im Bereich der Entwicklung neuer oder verbesserter Produkte bzw. Leistungen und Investitionen und die damit verfolgten Umsatz- und Ertragsziele sicherstellen.
- In regelmäßigen Abständen wird u.a. die allgemeine wirtschaftliche Lage und die konjunkturelle Entwicklung in den Absatzregionen und deren Einfluss auf die Nachfrage nach Rohrleitungssystemen und -komponenten der SANHA-Gruppe betrachtet. Hierzu wurden Marktstudien durchgeführt und Szenarien entwickelt.
- Die Produkte von SANHA fließen in viele Branchen und Länder. Die Baubranche ist als Leitbranche stark krisenresistent. Aufgrund des COVID-19 Virus ist eine Abschwächung der allgemeinen Marktnachfrage dennoch wahrscheinlich. SANHA ist darauf mit einem Maßnahmenplan vorbereitet. Das Maßnahmenpaket besteht u.a. aus der Einführung von Kurzarbeit, der Reduzierung von Leiharbeitskräften, Inanspruchnahme des Maßnahmenpaketes der Bundesregie-

rung für Unternehmen (Schutzschild für Beschäftigte und Unternehmen), sonstiger Programmen des Landes NRW sowie der EU als auch diversen Einsparungen bei den Strukturkosten.

3. Rechtliche, steuerliche und regulatorische Risiken

- Der Missbrauchsschutz des technologischen Know-hows wird durch die obligatorische Anmeldung von Marken und/oder Gebrauchsmuster bzw. Patenten geregelt. Außerdem werden Partnerunternehmen dazu verpflichtet das jeweilige technologische Know-how durch strikte Geheimhaltung für das Unternehmen zu sichern.
- Im Rahmen der steuerlichen Außenprüfung wurden zuletzt für die Geschäftsjahre 2015 bis 2017 sämtliche steuerrelevanten Sachverhalte bei der SANHA GmbH & Co. KG geprüft. Der Abschlussbericht ist ausstehend. Es gab bis dato keine wesentlichen Beanstandungen.
- Die SANHA GmbH & Co.KG unterhält eine eigene Tochtergesellschaft in Großbritannien. Vor dem Hintergrund des Brexits sind die lokalen Lagerbestände ausgebaut worden, um eine ausreichende Versorgung des Marktes sicherzustellen.
- SANHA vermarktet ihre Produkte und sonstigen Leistungen in weiten Teilen Europas mit wesentlichen Standorten in Deutschland, Polen, Belgien, dem Vereinigten Königreich, Italien und Russland. Insofern spielen auch die Anforderungen von ausländischen Gesetzen und Vorschriften eine wichtige Rolle in der Unternehmenspolitik. Dazu wurde gemäß der gruppenweit geltenden Richtlinie die Zusammenarbeit mit lokalen Juristen und Beratern sicherstellt. Das Compliance-System der SANHA ist seit 2006 kontinuierlich ausgebaut worden. Entsprechende Verhaltensrichtlinien und Grundsätze wurden auf allen Ebenen des Unternehmens ausgerollt und in den QM-Dokumenten fixiert. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, um u.a. den allgemeinen Richtlinien des fairen Wettbewerbs umfassend zu entsprechen. SANHA unterliegt vielfältigen umweltrechtlichen und anderen regulatorischen Anforderungen, wie z.B. im Hinblick auf die Qualität des Trinkwassers. Für die Produkte hält SANHA europaweit entsprechende lokale Zertifizierungen. An den Produktionsstandorten der SANHA bestehen ebenfalls die notwendigen gewerblichen Zulassungen für die Fertigung.

Essen, den 19. August 2020

SANHA Verwaltungs GmbH
Die Geschäftsführung

Bernd Kaimer

Frank Schrick